

Wie kann man am Vernetzungsprojekt mitmachen?

Kalender 2015

30 Januar	Anmeldung ihres Interesses ohne Verpflichtung an die FRI
13 Februar – 4 März	Biodiversitätsförderflächen-Anmeldung während der Winterzählung. Individuelle Besprechung und Beratung in Loveresse
Dezember	Ökobeiträge werden überwiesen.
Winter die 2015-16	CHF 50.-/ha vernetzten BFF werden in Rechnung gestellt für Trägerschaftskosten.

Fett: die von Ihnen **benötigten Schritte** für die Teilnahme am Vernetzungsprojekt.

Nach 6 Jahren, macht der Kanton eine Bilanz. Wenn die **Teilnahme** am Vernetzungsprojekt zu tief ist, kann es nicht weitergeführt werden. Es können jedoch keine Zurückzahlungen der ÖQV Beiträge verlangt werden.

Kontaktadresse für die Teilnahme am Projekt

Fondation Rurale Interjurassienne (FRI), Loveresse

Beratung und Anmeldung : Florence Vez
Beau-Site 9
2732 Loveresse
tel : 032 420 80 57 e-mail : florence.vez@fri.ch

Mehr Informationen : <http://www.frij.ch/CMS/default.asp?ID=718>



Das ökologische Vernetzungsprojekt Trois-Vaux

Das Ziel des Vernetzungsprojektes ist die Förderung von Fauna und Flora durch den Schutz und durch die Vernetzung wertvoller Lebensräume. Die Verteilung der Biodiversitätsförderflächen BFF (vorher ökologischen Ausgleichsflächen ÖAF) soll optimiert werden. Die Lebensräume müssen nicht unbedingt direkt miteinander verbunden werden, wie ein Telefonnetz, aber zumindest sollen Trittsteinbiotope in regelmässigem Abstand angelegt werden. Das Vernetzungsprojekt Trois-Vaux umfasst die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) von 21 Gemeinden:

Belprahon ; Champoz ; Corcelles (BE) ; Court* ; Crémines ; Eschert ; Grandval ; Loveresse* ; Moutier ; Perrefitte ; Petit-Val ; Reconvilier ; Rebévelier ; Roches (BE) ; Saicourt ; Saules (BE) ; La Scheulte ; Seehof ; Sorvilier ; Tavannes et Valbirse*.

* Die Meliorationsperimeter der Gemeinden mit einem Sternchen haben schon ein Vernetzungsprojekt

Als Ziel des Projektes sind 7.3 % der LN festgelegt. Zurzeit sind mehr als 12 % der LN in den Vernetzungsprojekt schon einbezogen.

Welche Vorteile gibt es für den Bewirtschafter?

Der Bewirtschafter, welcher am Vernetzungsprojekt teilnimmt, erhält zusätzliche Vernetzungsbeiträge von de 500 CHF/ha für Hochstammfeldobstbäume, Weiden und Waldweiden und 1'000 CHF/ha für Hecken, Extensive und wenig intensive Wiesen. Richtet er sich nach den Vorschriften des Vernetzungsprojektes, leistet er einen bedeutenden Beitrag zum Landschaftsschutz in der Gemeinde.

Die Teilnahme am Vernetzungsprojekt erfolgt :

- freiwillig
- komplett oder teilweise
- ab 2012 oder später
- unabhängig (hängt nicht von der Teilnahme anderer benachbarter Landwirte ab)

Gesetzliche Grundlagen

Die Vernetzungsprojekte sind durch die Öko-Qualitäts-Verordnung (ÖQV, 2001, Revision 2008) festgelegt.

Seit dem 1. Januar 2014 ist die ÖQV integriert in der Direkt-Zahlungs-Verordnung (DZV). Diese legt fest :

- Drei Qualitätsniveaus für Biodiversitätsförderflächen mit verschiedenen Biodiversitätsbeiträge je nach dem Qualitätsniveau (individuell; von einer anerkannten Fachstelle beurteilt)
- Vernetzungsbeiträge für die Vernetzung (gemäss Vorschriften eines genehmigten Vernetzungsprojektes)

Die Jahresbeiträge beider Art (je 200.- bis 3'000.-/ ha) sind kumulierbar.

Die ökologischen Ausgleichsflächen

Die BFF müssen den Bestimmungen der DZF und des Vernetzungsprojektes entsprechen. Die Bestimmungen (oder Massnahmen / Bewirtschaftungsanforderungen) des Projektes basieren auf kantonalen Vorschriften und wurden in Zusammenarbeit mit der Chambre d'agriculture du Jura bernois CAJB angepasst. Die Massnahmen werden den Bewirtschaftern im Rahmen individueller Besprechungen im Detail erklärt.

Anzahl BFF

Es sind keine zusätzlichen BFF verlangt – die angemeldeten Flächen sind für die Vernetzungsziele ausreichend.

Verteilung der BFF

Im Vernetzungsprojekt sind vorrangige Flächen ausgeschieden. Die meisten BFF liegen schon auf diesen Flächen, einige müssen aber verschoben werden. Auf der Restfläche der LN sollen Trittsteinbiotop in regelmässigem Abstand angelegt werden.

Dauer

Vernetzungsverträge gelten für 8 Jahre, wie üblich für die Biodiversitätsförderflächen.

Die Massnahmen des Vernetzungsprojektes Trois-Vaux

Extensive und wenig intensive Wiesen: Kein Aufbereiter, bei jedem Schnitt werden 5-10% der Fläche stehen gelassen und das Heu wird auf dem Feld getrocknet.

Extensive Weiden: 5% Strukturen, 5-10% unternutzte Flächen (allenfalls ausgezäunt).

Waldweiden: Wie Ext. Weiden, Düngung nur mit Hofdüngern, aber nicht empfohlen.

Streuefläche: dreijähriger, später Rotationsschnitt: max. 50% der Fläche geschnitten pro Jahr.

Hochstammfeldobstbäume: mindestens 10 Bäume, ein Vogelkasten pro 10 Bäume.

Hecken, Feld- und Ufergehölze: ein Ast- oder Steinhaufen pro 30 Laufmeter; ein 5 Meter breiter Krautsaum falls die Hecke die ÖQV-Qualitätskriterien nicht erfüllt.

Andere BFF: keine oder sehr kleine zusätzliche Anforderungen

Die Ansprechpartner

Die Trägerschaft liegt bei der **Fondation Rurale Interjurassienne FRI** in Loveresse. Ihr obliegen administrative und finanzielle Aufgaben wie auch Umsetzungsberichte.

Die Umsetzung wird von den Ökobüros Le Foyard, Biel und Natura, Les Reussilles, übernommen. Dazu gehören Beratung, und Anmeldung der vernetzten ÖAF.

Eine Fachbegleitung der Umsetzung wird von der Chambre d'Agriculture du Jura Bernois (CAJB) gewährleistet.

Die Kontrolle erfolgt via die Ackerbaustellenleiter. Trägerschaft- und Umsetzungsorgane führen keine Kontrolle durch.